



Chiucheposcht

Kirchgemeinde Schwarzenegg

Januar 2020

zum neuen Jahr

10 Jahre Kinder- und Jugendarbeit ...

Bereits im ersten Satz muss ich meinen eigenen Titel etwas relativieren: Natürlich gibt es schon viel länger Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchgemeinde Schwarzenegg. Der Jugendtreff beim OSZ beispielsweise feierte unlängst seinen 17. Geburtstag. Ausserdem gab es immer wieder verschiedene Sonntagsschulangebote, von denen bis heute der Friitigsträff im Eriz rege genutzt wird. Wenn ich heute hier zurückblicke, dann auf diese Angebote, an denen ich massgeblich beteiligt war und immer noch bin. Vor etwas mehr als 10 Jahren wurde ich zu meiner bestehenden Anstellung als Katechetin zusätzlich als Jugendarbeiterin angestellt, mit dem Auftrag, Freizeitprogramme über die KUW hinaus, für möglichst alle Altersgruppen zu gestalten. Eine wunderbare Aufgabe, welcher ich bis heute gerne nachkomme. In den vergangenen 10 Jahren wurde viel an Angebot geschaffen, ausprobiert, einiges ist wegen mangelnder Nachfrage wieder eingegangen (z.B. Fiire mit de Chliine) dafür ist neues hinzugekommen (z. B. Chindernami). Und wenn ich wie aktuell wieder am planen und organisieren der Anlässe 2020 bin, stellen sich mir zwei Fragen: Welche Bedürfnisse sind vorhanden in der Kirchgemeinde Schwarzenegg? Und was davon ist meine Aufgabe beziehungsweise die Aufgabe der Kirche? Gerade letztere Frage hat mich in den vergangenen Monaten sehr beschäftigt. Angeregt durch einen Artikel mit dem Titel: „Ist das Kirche oder kann das weg?“ erschienen in einer reformierten Zeitschrift, habe ich mein Kinder- und Jugendarbeitsprogramm etwas umgestaltet. Und so kommt es, dass das Programm 2020 einige Neuerungen erhält. Der Chindernami, das Angebot für die Kleinsten (mit oder ohne Mueti) welcher im vergangenen Halbjahr erfolgreich gestartet ist, wird beibehalten. So wird auch im nächsten Jahr an 5 Montagnachmittagen gemeinsam gesungen, gespielt, gebastelt, eine Geschichte gehört und Zvieri gegessen. Das Chindernacht wird auf vielfachen Wunsch ausgebaut und findet neu monatlich am Freitagabend statt. Gemeinsam Singen, Geschichten hören, Basteln Spielen und ein feines Znacht für alle ab der 1. Klasse, da geht es auch schon mal etwas wilder zu im Kirchgemeindehaus. Reduziert wird hingegen bei den Anlässen für die Grösseren. Nicht dass ich an unseren gemeinsamen Aktivitäten in der Vergangenheit keine Freude gehabt hätte, im Gegenteil, aber ich stelle immer mehr fest, dass die Freizeit der Mittelstufenschüler einerseits durch den Lehrplan 21 erheblich gekürzt wurde, und gleichzeitig bereits sehr ausgefüllt wird durch andere Aktivitäten oder Sport. Auch in den Sommerferien gibt es mit dem Thuner Ferienpass, oder dem SoLa viele gute und spannende Angebote, so dass sich unsere Jugendarbeit hier ohne weiteres zurückziehen kann. Bei den Teenies ändert sich, dass die Anlässe gemeinsam mit der KG Buchholterberg angeboten werden. Dies erscheint logisch, da die Teenager auch gemeinsam die Schule besuchen und eine Zusammenarbeit beider Kirchgemeinden zu Gute kommt. Ebenfalls beibehalten werden selbstverständlich der Jugendgottesdienst und die Chindertage. Und so freue ich mich sehr, das Kinder- und Jugendarbeitsprogramm 2020 zu publizieren und bin gespannt, was daraus wird. Euch und Ihnen allen – ein frohes neues Jahr und ... **auf die nächsten 10 Jahre!**

Nadine Zurbrügg

im schönen Eriz. Durch alle Phasen in meinem Leben – ob hell oder dunkel – hat mich der liebe Gott auf meinem Weg stets begleitet und letztendlich hierher, an das Ziel meiner Träume – meine grosse Liebe Michael – geführt. Ich danke dir!

Und zum Schluss: „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“
Ich wünsche Ihnen allen ein erlebnisreiches neues Jahr!

Kolumne



**Barbara Aeschlimann
Bödeli, Eriz**

Januar – Anfang und Ende

Warum heisst der Januar eigentlich Januar? Als erster Monat des Jahres ist der Januar dem römischen Gott Janus gewidmet, dem Gott des Anfangs und des Endes.

Im übertragenen Sinne ist also auch jede Phase in unserem Leben zeitlich begrenzt, alles beginnt und endet irgendwann. Im Bewusstsein, dass also nichts ewig währt, stelle ich mir manchmal die Frage: „Wo stehe ich in meinem Leben oder bin ich zufrieden mit dem, was ich tue?“

Gerade zu Beginn eines neuen Jahres machen auch Sie sich vielleicht Gedanken über Ihre Zukunft oder schauen zurück auf das Vergangene. „Wohin soll mein Lebensweg mich führen oder was möchte ich ändern?“

Ein Vorsatz oder besser gesagt, die Absicht etwas zu tun, ist ein erster Schritt. Er ist dazu da, dass wir unser Leben bewusst führen, uns dadurch besser kennen lernen und versuchen, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen. Denn der Weg ist das Ziel und nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.

Als gebürtige Adelbodnerin schaue ich heute auf so manche Destination in meinem Leben zurück. Nun habe ich endlich meinen Platz gefunden und wohne seit Januar 2017 auf dem Bödeli

Barbara Aeschlimann

Gottesdienste

- so **5.1.** *kein Gottesdienst* in der Kirche Schwarzenegg.
- so **12.1.** 9:30 **Gottesdienst** zur Einsetzung des neuen Kirchgemeinderates Rolf Reusser, mit Pfr. Thomas Burri und dem Kirchgemeinderat.
- so **19.1.** **10:30** **KUW-Einschreibe-Gottesdienst** der 2. Klasse mit Pfr. Thomas Burri und dem KUW-Team. Ein Familiengottesdienst für Gross und Klein mit anschliessender **Teilete** (für alle) im Kirchgemeindehaus *(weitere Infos: siehe Seite rechts ...)*
- so **26.1.** 9:30 **Gottesdienst** mit Pfr. Thomas Burri
- so **3.2.** 9:30 **Gottesdienst zum Kirchensonntag** zum Thema: «**Über meinen Glauben sprechen**» mit dem Kirchgemeinderat und dem **Männerchor Innereriz**
- so **9.2.** 9:30 **Gottesdienst** mit Stellvertreter *(noch nicht bekannt...)*

KUW - Termine

2. Klasse

Do	9. Jan.	20:00	Elternabend	<i>KG-Haus</i>
So	19. Jan.	10:30	KUW-Gottesdienst & Teilete	<i>Kirche</i>
Sa	25. Jan.	9:00 - 11:30	1. Block	<i>Kirche</i>
Mi	29. Jan.	13:30 - 16:00	2. Block	<i>KG-Haus</i>
Mi	5. Feb.	13:30 - 16:00	3. Block	<i>KG-Haus</i>

9. Klasse

Do	23. Jan.	15:30 - 17:00	Do	30. Jan.	15:30 - 17:00
Do	6. Feb.	15:30 - 17:00	Do	13. Feb.	15:30 - 17:00

Anlässe

Senioren Mittagessen

im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 16. Jan. ab 11:30 Uhr

Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren der Kirchgemeinde und selbstverständlich auch jüngere PartnerInnen, auswärtige Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Die Kosten für das Mittagessen betragen **Fr. 15.-** und werden im Laufe des Nachmittags eingezogen.

Bitte meldet euch an bis zum **12. Jan.** bei:

Unterlangenegg:	Ruth & Willi Gerber	033 453 02 05 / 079 819 86 22
Schwarzenegg:	Dora Aeschlimann	033 453 21 72
Eriz:	Marianne Kropf	033 453 23 78 / 079 475 48 63

Diesmal zeigen wir zusammengeschnittene **Kurzfilme** von Daniel Siegenthaler *(ehemals Linden-Wirt im Eriz)* aus der Mitte des letzten Jahrhunderts in unserer Region, kommentiert von **Daniel Aeschlimann**.

Wir freuen uns, wenn wiederum möglichst viele Leute an diesem geselligen Anlass und einem feinen Mittagessen teilnehmen.

weitere Anlässe

Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 8. 1. 9:00**

Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

Senioren Singen

KG-Haus **Montag 13. 1. 13:30**

Wir treffen uns zum fröhlichen Singen und gemütlichen Beisammensein und feiern schon ein wenig Weihnachten ...

Chindernami

KG-Haus **Montag 20. 1. 14:00**
und **Montag 10. 2. 14:00**

Ein Nachmittag für Kinder von 2-4 Jahren. Wir hören gemeinsam Geschichten, spielen und basteln zusammen im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Infos bei:

Nadine Zurbrugg: **079 387 45 15**

Spielnachmittag

KG-Haus **Montag 27. 1. 13:30**

Wir treffen uns zum gemeinsamen Spielen. Eingeladen sind Spieler von Jung bis Alt.

Chinderznacht **KiJa 1+**

KG-Haus **Freitag 31. 1. 18:00**

Für Kinder ab der 1. Klasse im Kirchgemeindehaus. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Jugend-Treff **JT**

OSZ **Freitag 10.1. 19:00**
und **Freitag 24.1. 19:00**

Der Jugendtreff in der Zivilschutzanlage beim OSZ ist für Jugendliche ab der 7. Klasse geöffnet von 19.00 - 24.00. *(Eintritt: 2.-)*



Krabbelgruppe

KG-Haus **Mittwoch 5.2. 9:00**

Ein Treffpunkt für Kinder, Mamis und Papis. Infos: Marianne Blaser: 079 656 8424

KUW-Einschreibe- und Familien-Gottesdienst

Mir lade alli zäme - chlini u grossi - i zum

Familiengottesdienscht

am Sunntig 20. Januar 10:30 !

I ha di lieb!

I ha di lieb! Die Zuesag vo Gott gilt ä jedem vo üs. Ir Toufi wird das dütlech, aber das Verspräche zellt wiit über Toufi use. Däm wei mir im Gottesdienscht no chli nache sinne.

Mir tüe zäme Lieder singe, e Gschicht lose, u wär möcht, darf nach em Gottesdienscht gärn no chli bliibe zur grosse Teilete. Das isch e prima Sach. Äs jedes nimmt öppis z'Ässe mit, süess oder salzig. So viel, wien es sälber mah ässe. Das alles cha me vor em Gottesdienscht im Chiuchgmeinhuus abgäh, mir tüeh's de uf enes grosses Buffet, u eso git das de ganz viel verschideni Menue zum z'Mittag.

Amälde isch nid nötig, bi Frage cha me sech gärn mäude bim Thomas Burri 033 453 01 50 oder bir Nadine Zurbrügg 079 387 45 15.



Gott het di lieb

Amtshandlungen

Beerdigung

15.11. **Gertrud Gerber-Althaus, 1927**
Stalden, Schwarzenegg



Kollekten im November

CSI Christian Solidarity	218.-
Spitex	240.-
Kinderspitex	164.-
Synodalrat: Reformationskoll.	76.-
Pfarramtl. Hilfskasse	1087.-

*Im Namen der Hilfswerke
ein ganz herzliches
Dankeschön!*

Land, Land, Land höre des HERREN Wort

Die Jahreslosung 2020:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Markus 9,24

Dieser Satz drückt die Zwiespältigkeit aus, die wir heute vielleicht empfinden. Die Zwiespältigkeit, die sich schon beim doppelköpfigen römischen Gott Janus wiederfindet, auf den unser Monatsname Januar zurückgeht. Der Gott des Anfangs und des Endes, der zugleich die Dualität in allen Dingen symbolisiert. Die Zwiespältigkeit, die wir vielleicht empfinden im Blick auf das vergangene Jahr und in der Erwartung dessen, was uns das neue Jahr bringt. Und die Zwiespältigkeit in meinem eigenen Glauben.

Die Zwiespältigkeit von Hoffnung auf Heilung, auf Liebe, auf Freude, auf Sicherheit – und der Angst vor der Enttäuschung. Ich kenne Menschen, die erlauben sich nicht mehr zu hoffen, damit sie nicht enttäuscht werden.

Das ist traurig. Und die Zwiespältigkeit von Vertrauen und Zweifel und dem Wunsch, stärker vertrauen zu können. Weil ich die Erfahrung gemacht habe, dass mit dem Vertrauen zu Gott das Leben leichter wird. Nicht, dass mir Schweres erspart bleibt, doch Vertrauen hilft, es besser zu tragen.

Doch Vertrauen kann ich mir nicht befehlen. Ich kann aber einiges dafür tun, dass es mir leichter fällt, Gott zu vertrauen. Indem ich mich immer wieder an die Gelegenheiten erinnere, in denen ich Gottes Hilfe und Fürsorge, seinen Schutz und Segen erfahren habe. Ich hoffe, es gibt in jedem Leben diese Erfahrungen. Ich möchte sie nicht vergessen, damit ich beim nächsten Mal, wenn der Zweifel an mir nagt, nicht so schutzlos bin. Und das Wichtigste „Hilfsmittel“ für das Vertrauen ist in meinen Augen das Gebet. „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Dieser Verzweiflungsschrei ist ja auch ein Gebet. Eine flehende Bitte um Got-

tes Hilfe, dass mein Glaube und mein Vertrauen stärker sind als der Zweifel und der äußere Anschein, der meinen Zweifel nährt. Nach menschlicher Erfahrung ist der Wunsch des Vaters - um den es im Kontext dieser Bibelstelle geht - nach Heilung seines Sohnes unrealistisch.

Vertrauen heißt, Gottes Möglichkeiten höher einzuschätzen als menschliche Erfahrung. Um dieses Vertrauen kann ich Gott bitten. Am Ende der Geschichte fragen die Jünger Jesus, warum sie den Jungen nicht heilen – den Dämon nicht austreiben – konnten und Jesus antwortet: „Diese Art kann durch nichts ausfahren als durch Beten.“ Vielleicht bezieht sich das auch auf den „Dämon“ Zweifel, der uns arg plagen kann. Die Jahreslosung ist eine Einladung zum beständigen Gebet um Glauben und Vertrauen. Hilf meinem Unglauben – wer so bittet, hat auch in allem Unglauben die Hoffnung, dass Gottes Hilfe möglich ist. *M. Tillmann*

Rückblick: Taufferinnerungs-Gottesdienst

Am Sonntag den 1. Dezember erinnerten wir uns mit einer speziellen Brunch-Andacht, nicht wie gewohnt in der Kirche sondern im Kirchgemeindehaus, an die getauften Kinder vom vergangenen Jahr.



An diesem Sonntag konnten die Eltern die von ihnen selbst bemalten «Papier-tübli» mit nach Hause nehmen als Erinnerung an die Taufe ihres Kindes. Für alles war gesorgt – für den Brunch – und für die Kinder hatte Nadine ein «Spielege» bereit gemacht, den sie auch betreute.

Vor dem Brunch hielt Pfarrer Thomas Burri eine kurze Einleitung mit einem Gebet. Dann haben wir gemeinsam «z'mörgelet», mit all den Tauffamilien, mit Grosseltern, Götti, Gotte und anderen Gottesdienstbesuchern.



Nach dem «z'Morge» hielt Thomas Burri eine Andacht, dazu wurden Adventslieder gesungen, begleitet von Daniela Gerber auf dem Klavier.

Zum Brunch und der Andacht waren alle eingeladen, nicht nur die Tauffamilien. Leider nutzten sehr wenige die Möglichkeit, einmal ganz anders Gottesdienst zu feiern ... Trotzdem war es für uns alle ein schönes Erlebnis, die Zeit gemeinsam mit den Anwesenden einmal in einer anderen Form zu verbringen.

das KUW-Team, Beatrice Kropf und Marianne Kropf



aus der Kirchgemeinde

Mitten im Advent, am 12. Dezember, eröffneten auch wir unser Adventsfenster im Kirchgemeindehaus, das Kinder zuvor mit unserer Katechetin Nadine Zurbrügg gestaltet haben.

Mit einer besinnlichen Andacht in der Kirche stimmten wir uns auf Advent und Weihnachten ein. Die Krippenfiguren regten uns zum Nachdenken über unsere eigenen Lebensaufgaben an:

die **Hirten** verkörpern die Lebensfreude, Musik und Spiel, Einfachheit, Bescheidenheit und Dankbarkeit. Die **Könige** weisen auf ein Ziel, eine Vision hin, sie folgen einem Stern, der sie auf ihrem Weg führt und leitet. Der **Esel** ist es gewohnt, Lasten zu tragen, mühselig und beladen kommt er zu dem, der dreissig Jahre später die Beladenen zu sich bittet, damit er sie „erquickern“ kann. **Josef** übernimmt und trägt Verantwortung, dient mit seinem Leben einem grösseren Ziel, legt das Leben und Wohlergehen seiner Familie in Gottes Hand. Und **Maria** ist in guter Hoffnung, nimmt die Strapazen der langen Reise und der Schwangerschaft auf sich, im Glauben an die Verheissung einer neuen Zeit, einer besseren Zukunft.



Mit Unterstützung vom Seniorenchor sangen wir Advents- und Weihnachtslieder und sassen anschliessend bei Punsch und Guetzli noch eine Weile beisammen. Ein herzliches Danke allen, die dabei waren und mitgemacht

Evang. - Ref. Pfarramt:

Pfarrer Thomas Burri

Pfarrhaus, 3616 Schwarzenegg

Tel: 033 453 0150

Mobil: 079 754 4851

e-Mail: thomas-burri@bluewin.ch

Präsident der Kirchgemeinde

Heinz Jaun, Scheidzuun, 3619 Innereriz

Tel: 033 453 0049

e-Mail: jaunheinz@bluewin.ch

Redaktion:

Thomas Burri, Nadine Zurbrügg

Druck: Gerber Druck AG, Steffisburg

www.kirche-schwarzenegg.ch